

Lebenswege

Letzte Pfingsten waren wir zum Wandern im Böhmerwald und auf meinem Handy habe ich eine wunderbare App, um die Wege zu finden. Was wir nicht bedacht haben, ist, dass nun große Teile des Böhmerwaldes als Naturschutzgebiet ausgewiesen sind und so viele Wanderwege aufgelassen werden. Was soll's dachte ich habe auf GPS umgeschaltet. Leider hat auch im Böhmerwald so mancher Sturm gewütet und wir sind über so einige gefallene Riesen des Waldes geklettert und dank Handy nach einem guten Kilometer wieder auf den Weg gestoßen. Die große Überraschung kam am Ende, da floss ein Fluss und keine Brücke. Was nun, wie kommen wir da rüber?

Als wir genauer hinschauten, entdeckten wir, dass da eine Furt ist. Also Schuhe Stock in die Hand und durch das Wasser gewatet.

Genauso mussten sich die Israeliten fühlen. Vierzig Jahre waren sie durch die Wüste gewandert und durften endlich ins gelobte Land. Und nun standen sie vor dem reißenden Fluss Jordan und dort war keine Furt. Wie das geht, hören wir im heutigen Text

Die Bibel - Josua 3, 5-11.17

5 Und Josua sprach zum Volk: Heiligt euch, denn morgen wird der HERR Wunder unter euch tun.

6 Und Josua sprach zu den Priestern: Hebt die Bundeslade auf und geht vor dem Volk her! Da hoben sie die Bundeslade auf und gingen vor dem Volk her.

7 Und der HERR sprach zu Josua: Heute will ich anfangen, dich groß zu machen vor ganz Israel, damit sie wissen: Wie ich mit Mose gewesen bin, so werde ich auch mit dir sein.

8 Und du gebiete den Priestern, die die Bundeslade tragen, und sprich: Wenn ihr an das Wasser des Jordans herankommt, so bleibt im Jordan stehen.

9 Und Josua sprach zu den Israeliten: Herzu! Hört die Worte des HERRN, eures Gottes!

10 Daran sollt ihr merken, dass ein lebendiger Gott unter euch ist und dass er vor euch vertreiben wird die Kanaaniter, Hetiter, Hiwiter, Perisiter, Girsaschiter, Amoriter und Jebusiter:

11 Siehe, die Lade des Bundes des Herrn der ganzen Erde wird vor euch hergehen in den Jordan.

...

17 Und die Priester, die die Lade des Bundes des HERRN trugen, standen still im Trockenen mitten im Jordan. Und ganz Israel ging auf trockenem Boden hindurch, bis das ganze Volk über den Jordan gekommen war.

Für das Volk Israel war die Bundeslade das sichtbare Zeichen der Anwesenheit Gottes. Als Christen haben wir ein unsichtbares Zeichen: das Versprechen, das Jesus unsichtbar in unserer Mitte ist, alle Tage, bis ans Ende der Welt.

In der Bundeslade, ein Bild wie sie ausgesehen haben könnte, sehen wir vorn auf der Leinwand, in der Bundeslade befanden sich drei Gegenstände, die die Israeliten auch auf die Gegenwart hinweisen sollten: die beiden Tafeln mit den 10 Geboten, ein Krug mit Manna und Aarons Stab, mit dem er vor dem Pharao Wunder vollbringen konnte. (jeweils als Gegenstände zeigen)

Die drei Gegenstände der Bundeslade zeigten den Israeliten damals und zeigen uns heute die Voraussetzungen, die den Lebensweg mit Gott gewinnbringend und zielführend machen.

Das Volk hat sich mit Gott auf den Weg gemacht – auch durch die Wüste hindurch

Darauf hat sie Aarons Stab in der Bundeslade immer wieder hingewiesen: wenn ich mich auf den Weg mache, dann begleitet mich Gott auf allen Höhen und Tiefen dieses Weges
Was heißt es für mich, mich mit Gott auf den Weg zu machen?

Das heißt nicht, dass keine schwierigen Wege oder Umwege gibt (Israel hatte 40 Jahre Umweg in der Wüste), aber mit Gott gibt es keine Wege, die nicht ans Ziel führen. Doch wir sehen erst, wohin der Weg führt, wenn wir ihn auch gehen

Das Volk hörte auf die Stimme Gottes

Darauf haben die beiden Tafel der Gebote in der Bundeslade das Volk immer wieder hingewiesen: Gottes Wille und sein Gebote sind klar, die Frage ist, ob wir sie hören wollen Was heißt es für mich, auf die Stimme Gottes zu hören?

Es gibt offene und geschlossene Türen, ich nehme ein Vorhaben in Angriff, zuerst scheint es zu klappen und dann geht die Tür zu. Da fällt mir der Grillabend mit Markus und Pierre ein, den wir lang voraus für den Sommer geplant haben. Letzte Woche kam die E-Mail und schwupps die Tür ist zugefallen.

Das Volk gehorcht Gott und wird so von ihm versorgt

Darauf hat der Krug mit Manna hingewiesen.

Was heißt es für mich Gott zu gehorchen?

Gott versorgt uns mit dem was für uns gut ist, und das ist nicht immer das, was wir für gut halten. Leider ist das nicht immer das, was ich gut finde, er hätte mir ruhig ein bißchen mehr Musikalität schenken können, aber Gott hat den Überblick.

Ein Leben mit Gott wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden.

„Heiligt euch“, fordert Josua die Israeliten auf und das bedeutet, dass sie ihren Lebensweg unter der Fürsorge und Obhut des lebendigen Gottes führen sollen, ein Leben mit Gott.

Heiligt euch – macht euch klar, dass ihr in der Gegenwart des lebendigen Gottes lebt – Gottes gute Gebote sind keine Einengung, sondern gute Leitlinien, dass Leben gelingen kann.

Heiligt euch – seid sicher, dass Gott jede Situation meistern kann. – Aarons Stab sieht nicht spektakulär aus, es ist auch nicht der Stab selber, der Kraft hat, sondern es ist immer das Handeln Gottes, welches die Veränderung bewirkt

Heiligt euch – Seid sicher, dass Gott euch versorgt- der Krug mit Manna macht uns immer wieder auf unsere Abhängigkeit von Gott bewusst. Gerade in Krisen merken wir, wie wenig wir unser Leben in der Hand haben.

Ein Leben mit Gott wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden.

Christen sind auf ihren Lebensweg immer unterwegs. Wir sollen bereit sein. Gott kann immer wieder den Startbefehl zu Aufbruch geben

Aber Gott geht mit, auch wenn der Weg manchmal blockiert ist (so wie im Böhmerwald durch blockierte Bäume) oder wenn der Weg manchmal unverständlich ist (so wie im Böhmerwald ein Sturm durchs Gelände ging).

Wir haben wie im Böhmerwald ein GPS fürs Leben, die Bibel und das Gebet.

Und wir finden mit Gott für Probleme Lösungen, wir beim Fluss, wo ich zuerst dachte, wie soll das gehen, bis wir entdeckten, dass da eine Furt ist.

Gott schenkt uns immer wieder Wegzeichen, die uns Mut machen, auch in Zukunft auf ihn zu vertrauen.

Ein Leben mit Gott wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden.

Der eigentliche Feind sind nicht die Probleme und Schwierigkeiten, sondern mein Unglauben Zweifel an Gottes guten Geboten – sollte Gott gesagt haben

Zweifel, dass Gott die Situation meistern kann – ich suche andere Hilfsangebote und erhoffe mir von dort her eine bessere Zukunft als mit Gott

Zweifel, dass Gottes Weg in eine gute Zukunft führt und er mich versorgt – ich schreie nach den Fleischtöpfen Ägyptens und verkläre die Vergangenheit

Wir dürfen weder in der Vergangenheit feststecken, noch uns in der Zukunft verlieren: gelebt wird in der Gegenwart

Wir dürfen aus den Erfahrungen der Vergangenheit Kraft schöpfen, damit den Weg in die Zukunft angehen, aber immer in der Gegenwart leben. Leo Tolstoi hat das einmal so ausgedrückt: „Der Mensch kann und muss wissen: Das Glück seines Lebens liegt nicht in der Erreichung eines vor ihm stehenden Zieles, sondern in der Bewegung um des höchsten, ihm unzugänglichen Zieles willen.“

Mit Jesus leben heißt also, immer in Bewegung sein, Erfahrungen mit Gott in der Vergangenheit nutzen, um auf den eigenen Lebensweg Schritte zu gehen, die uns ihm immer näher bringen. Ein Leben mit Gott wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden.

Liebe Eltern von Luena. Ihr hat heute für eure Tochter mit der Taufe einen wichtigen Meilenstein für ihren Lebensweg gesetzt. Damals haben die Israeliten zwölf Denksteine nach dem Durchzug zur Erinnerung an diese große Tat Gottes gesetzt. Ihr merkt also, so ein Meilenstein tut gut und es dürfen ihn im Leben von Luena noch viele weitere folgen.

Der Taufspruch von Luena erinnert euch an diesen heutigen Meilenstein: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ 1.Mose 12, 2

Segen heißt nicht, dass immer alles gut geht, sondern dass Gott immer bei uns ist. Deswegen möchte ich Luena einen Text des Liedes, das der Hauskreis gesungen hat, in ganz besonderer Weise mitgeben:

*„Manchmal ist die Hand
vor unseren Augen gar nicht mehr zu sehen,
und wir hoffen nur noch,
dieses Dunkel irgendwie zu überstehen.
Doch kein Schatten, den wir spüren,
kann das Licht in uns zerstören!“*

Fassen wir noch einmal zusammen:

Wir haben über die Voraussetzungen eines Wegs mit Gott gehört,
haben drei Dinge zum Leben mit Gott beleuchtet,
es wurde deutlich, das Leben mit Gott immer wieder aufbrechen heißt
und wir haben uns Feinde des Glaubens angeschaut.

Wichtig ist, das wir eine wesentliche Schlussfolgerung mit auf unseren Lebensweg nehmen: Ein Leben mit Gott wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden.

Amen.